



Stadt Halle (Saale)
Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters

24. Oktober 2022

Beschlusskontrolle zur Sitzung des Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschusses am 13.10.2022

Betreff: Herr Schröder zur App „Katretter“

Die Stadt über ihre Internetseite informiert, dass die App „Katretter“ in einer „ersten Probephase“ mit hauptberuflich medizinischen Kenntnissen getestet wird. Hierzu haben wir folgende Fragen.

Antwort der Verwaltung:

1. Welche Tests wurden in der Probephase mit den Leitenden Notärzten (siehe Antwort auf unsere Anfrage in der Sitzung dieses Ausschusses vom 15. Oktober 2020) durchgeführt?

In dieser Probephase wurde die Einbindung der KatRetter-App in den Alarmierungsprozess der Leitstelle vollzogen. Die Schnittstelle zwischen KatRetter und dem Einsatzleitsystem Halle gab es bisher nicht. Beim Stichwort „Reanimation“ sollen automatisch und ohne zusätzlichen Aufwand bis zu 3 Helfende in einem Umkreis von bis zu 500 m alarmiert werden. In Situationen, in denen bereits ausreichend Helfende vor Ort sind oder bei Gefahr für die Helfenden soll hingegen keine Alarmierung durchgeführt werden.

2. Was waren die Ergebnisse dieser Tests?

Die Einbindung der KatRetter-App in das Leitsystem ist vollzogen. Die Einsatzdaten, wie Adresse, Name und Routing werden zuverlässig übertragen. Die Einsatzparameter, wie Radius bis 500m (fußläufige Eintreffzeit von 2 bis 3 Minuten) und Begrenzung auf bis zu 3 Helfer*in konnte erfolgreich getestet werden. Durch die programmierte Schnittstelle entsteht für die in der Leitstelle Tätigen kein zeitraubender Mehraufwand und die Alarmierung der Helfenden erfolgt ohne Zeitverlust.

3. Welche Schritte zur Einführung der App wurden zwischen der Fertigstellung der Leitstellen-Schnittstelle im Dezember 2021 und dem heutigen Tage durchgeführt?

Neben der technischen Parametrierung und Programmierung der Schnittstelle, Testung und Anpassung der Parameter zur Alarmierung sind Abstimmungen zwischen den Gebietskörperschaften besonders zum Thema der Qualifikation der Helfenden und deren Nachsorge erforderlich, diese sind in mehreren Arbeitstreffen erfolgt aber noch nicht abgeschlossen.

4. Gab es bereits Alarmierungen zu Hilfeleistungen über die App?

Im Rahmen der Testphase sind neben Probeeinsätzen auch Alarmierungen zu echten Einsätzen erfolgt. Zu einem Einsatz am Patienten vor dem Eintreffen des Rettungsdienstes ist es dabei bisher nicht gekommen.

5. Welche Erkenntnisse wurden durch Austausch mit anderen Rettungsdienstbereichen, welche Katterter bereits während der letzten Jahre einsetzen (z.B. Leitstelle Anhalt-Bitterfeld, Berliner Feuerwehr und alle Leitstellen in Brandenburg!) gewonnen?

Die genaue Festlegung, wann es zu einer sinnvollen Alarmierung und Hilfeleistung kommen kann, z.B. 500m Radius (2-3 Minuten fußläufige Eintreffzeit) oder sinnvolle Anzahl von gleichzeitig alarmierten Helfenden. Es erfolgt zwischen den Gebietskörperschaften darüber hinaus eine Abstimmung zur einheitlichen Qualifikation der Helfenden, um einen überregionalen Einsatz der Helfenden innerhalb der Metropolregion zu erlauben.

Neben den technischen Systemkosten entstehen in Abhängigkeit von den Qualifikationsvoraussetzungen personelle Aufwände für die Schulung, Administration und Betreuung der Helfenden, die zukünftig eingeplant werden müssen.

6. Welche zusätzlichen Erkenntnisse will die Stadt durch den eigenen Probetrieb gewinnen?

Der eigene Probetrieb war unverzichtbar, um einen sicheren Betrieb zu realisieren, da die Kombination von Leitstellensoftware und Katt-Retter-App neu ist.

7. Warum wurden in die Liste der aktuellen Teilnahmeberechtigten nur hauptamtliche Helfer, nicht aber Helfer des Katastrophenschutzes, welche ebenfalls für die Stadt und den Saalekreis bereits jetzt Menschen helfen und über die erforderlichen medizinischen Kenntnisse und regelmäßigen Schulungen zur Durchführung von Reanimationen verfügen, aufgenommen?

Innerhalb der Arbeitsgruppe mit den Gebietskörperschaften der Metropolregion ist noch nicht abschließend geklärt, ob und in welchem Umfang die Helfenden mindestens qualifiziert sein sollten. Eine Forderung zum Beispiel nach einem aktuellen Erste-Hilfe-Kurs und einer periodischen Auffrischung erzeugt zeitlichen und finanziellen Aufwand oder schließt motivierte Helfende aus.

Ein gestufter Start mit Begrenzung zunächst auf medizinisches Fachpersonal, ärztliches und nicht ärztliches Rettungsdienstpersonal aus dem Rettungsdienstbereich Halle/Nördlicher Saalekreis hat es uns erlaubt, parallel zum weiteren Entscheidungsprozess, den Echtbetrieb zu starten. Der kurzfristigen Einbindung von Helfenden, die eine vergleichbare Qualifikation haben steht nichts entgegen.

Dr. Bernd Wiegand
Oberbürgermeister